

Teilhabe
junger Flüchtlinge
Was kann, soll und muss die
Kinder- und Jugendhilfe leisten

Wolfgang Schröder
Universität Hildesheim

**Danke – Es ist wichtig *jetzt* weiter zu arbeiten und
Fachlichkeit zu stärken!**

Flucht und Kinder- und Jugendhilfe

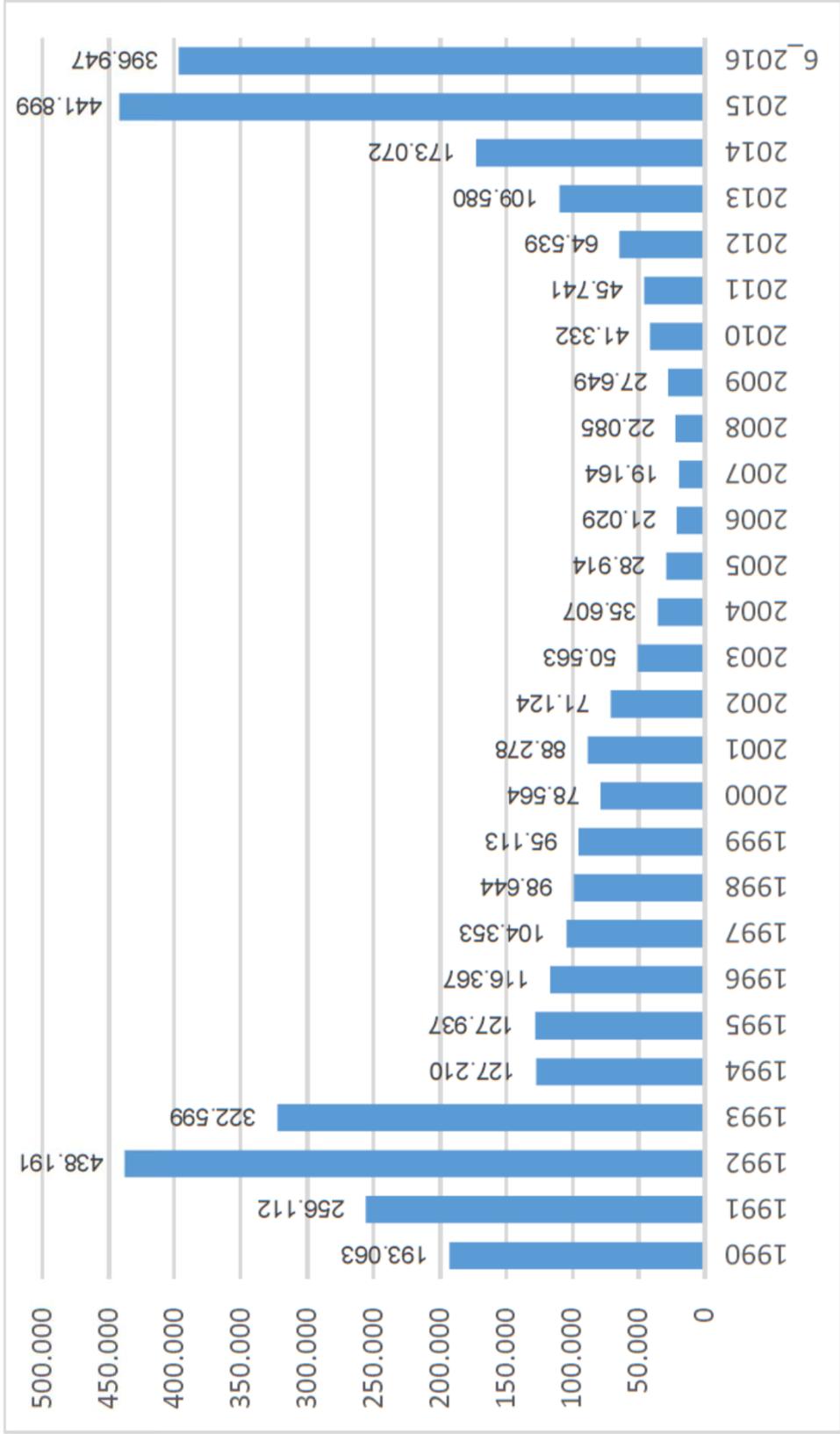
1. Flucht und Kinder- und Jugendhilfe – ein kurzer Blick in die Geschichte
2. Jugend ermöglichen! Qualifizierung, Verselbständigung
Selbstpositionierung
3. Lebenslage: Junger Menschen, die als Geflüchtete hier leben
4. Lokale Infrastruktur: Strukturen systematisch entwickeln!

Flucht und Kinder- und Jugendhilfe

1. Flucht und Kinder- und Jugendhilfe – ein kurzer Blick in die Geschichte

Abbildung

Asyl(erst-)anträge 1990 bis 2016 (Juni)⁶



Kurzer Blick in die Geschichte

Die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland ringt seit den 1980er Jahren darum, angemessene fachliche Formen der Begleitung, Betreuung und Förderung von jungen Flüchtlingen zu finden.

- Diskussion um Altersgrenze
- Clearingverfahren
- Schulrecht etc.
- Grundgesetzänderung 1993
- UN-Kinderechtekonzvention - Erklärung

Kurzer Blick in die Geschichte

Neu ist ...

- dass alle Jugendämter der Frage nicht ausweichen können. (2014: 1 junger Flüchtling in der Vollzeitpflege in Niedersachsen, und heute: Dies sehen wir später),
- dass wir insgesamt über die Kinder- und Jugendhilfe diskutieren und nicht nur über Hilfen zur Erziehung: Jugendarbeit, Kita, Jugendwohnen etc.,
- dass wir nicht nur unbegleitete, sondern auch über begleitete junge Menschen und junge Menschen sprechen,
- der mediale sowie politische Diskurs: Gespaltene Migrationsgesellschaft,
- das große Engagement: Neben den zivilgesellschaftlich Engagierten, sind es auch die Mitarbeiter_innen in Behörden und Sozialen Diensten.

Worüber wir mehr sprechen sollten: „Verschwundene“ geflüchtete Jugendliche

- Keine belastbaren Daten, nur Berichte aus der Praxis
 - Polizeidaten zu Vermisstenmeldung
- Mögliche Gründe: Familie im Ausland, Unzufriedenheit mit der Unterkunftssituation, Geld verdienen, Furcht vor Abschiebung
- Junge Geflüchtete, die nach der Verteilung in ursprüngliche Einrichtung zurückkehren

Flucht und Kinder- und Jugendhilfe

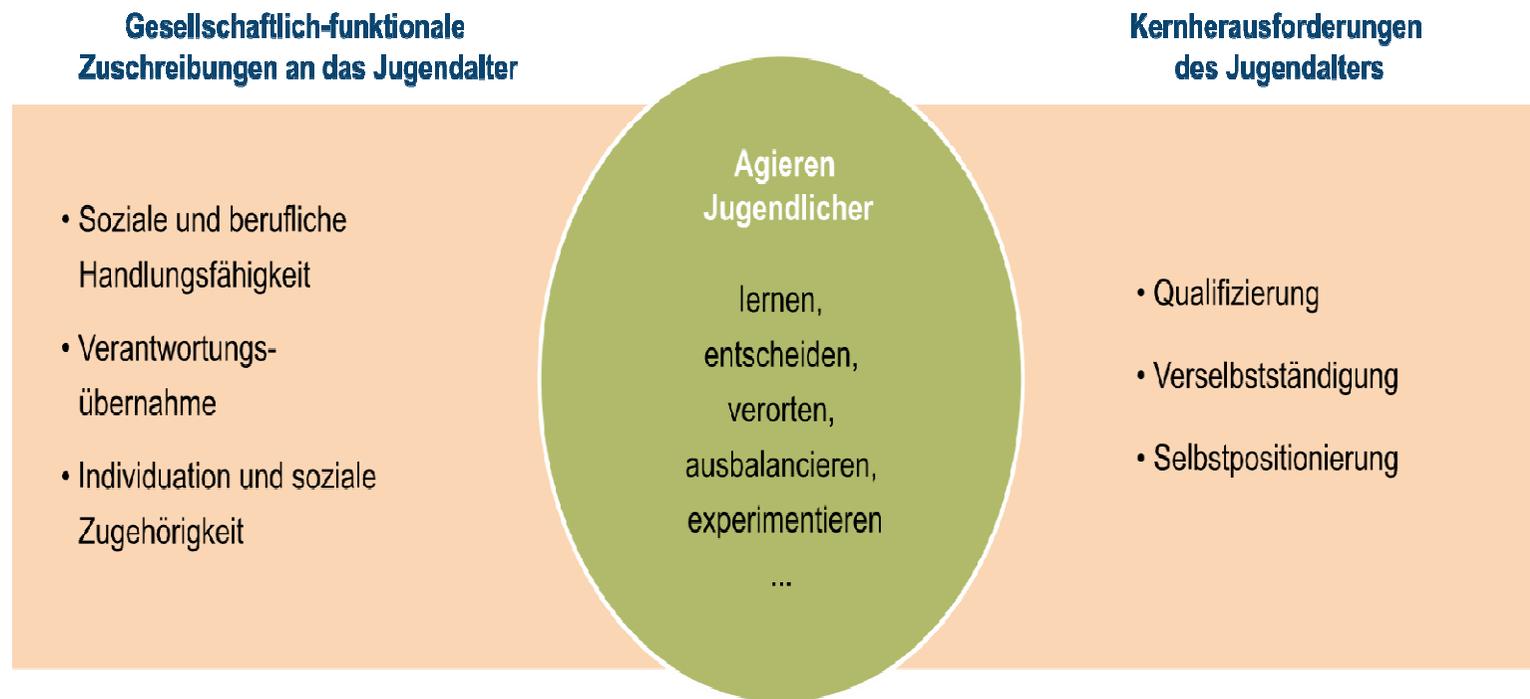
2. Jugend ermöglichen!

... zentrale Beobachtungen

Jugend ermöglichen!

1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die als Geflüchtete in Deutschland leben

Jugend als gesellschaftlicher Integrationsmodus



BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2012

Jahr	Altersjahrgang										Durchschnittsalter	Neuabschlüsse insgesamt	Fehlende Altersangaben
	16-Jährige und jünger	17-Jährige	18-Jährige	19-Jährige	20-Jährige	21-Jährige	22-Jährige	23-Jährige	24-Jährige bis unter 40-Jährige	40-Jährige und älter			
1993	24,8	27,7	15,8	11,2	7,6	4,5	2,8	2,1	3,4	–	18,5	571.206	133.281
1994	23,1	27,3	16,8	11,3	8,3	4,7	2,7	1,6	4,2	–	18,6	567.438	135.837
1995	22,3	27,1	17,2	11,9	8,4	4,9	2,6	1,5	4,1	–	18,6	578.583	144.522
1996	22,5	26,2	16,9	12,2	8,8	5,2	2,8	1,5	3,8	–	18,7	579.375	112.011
1997	20,9	26,8	17,0	12,2	9,2	5,8	2,9	1,5	3,7	–	18,7	598.110	108.111
1998	20,1	25,8	17,8	12,3	9,5	6,0	3,2	1,6	3,7	–	18,8	611.820	110.793
1999	18,8	25,1	17,8	13,3	9,9	6,2	3,4	1,9	3,7	–	18,8	635.559	109.863
2000	18,2	24,5	18,4	13,4	10,3	6,3	3,4	1,9	3,7	–	18,9	622.968	102.948
2001	18,1	24,7	18,0	13,2	10,2	6,5	3,5	2,0	3,8	–	18,9	609.576	104.874
2002	17,5	23,7	18,0	13,2	10,4	6,7	3,9	2,2	4,4	–	19,0	568.083	97.920
2003	16,6	23,5	17,8	13,1	10,4	7,1	4,2	2,6	4,7	–	19,1	564.492	102.072
2004	15,2	22,4	17,7	13,4	11,0	7,4	4,6	2,9	5,5	–	19,2	571.977	267
2005	14,3	21,7	17,8	14,2	11,3	7,5	4,6	3,1	5,6	–	19,3	559.062	474
2006	14,4	20,0	17,8	14,6	11,8	7,6	4,7	3,1	5,8	–	19,3	581.181	855
2007	11,7	20,2	17,6	15,6	12,5	8,2	5,0	3,2	6,0	563	19,5	624.177	–
2008	11,5	17,9	18,2	15,5	13,1	8,6	5,4	3,4	6,4	728	19,7	607.566	–
2009	11,1	17,2	16,1	15,9	13,2	9,2	6,0	3,9	7,4	864	19,8	561.171	–
2010	10,4	16,7	15,7	14,8	13,9	9,4	6,4	4,3	8,3	969	20,0	559.032	–

¹ Die Durchschnittsalterberechnung bis zum Berichtsjahr 2006 basiert auf hochgerechneten Neuabschlusszahlen, wobei die Hochrechnung getrennweise je Bereich und Bundesland erfolgt (um unterschiedliche Altersverteilungen in den Bereichen und Ländern zu berücksichtigen). Bei der Berechnung des Durchschnittsalters gingen die Altersgruppen mit +0,5 in die Berechnungen ein, also z. B. 17 mit 17,5; die obere und untere Altersgruppe gingen mit 24,5 bzw. 16,5 ein. Da bislang unbekannt ist, wie hoch das Alter der einzelnen Personen in diesen Gruppen ist und da das genaue Geburtsdatum unbekannt ist, kann eine exakte Durchschnittsalterberechnung nicht erfolgen. Die Veränderungen im Zeitverlauf sind jedoch interpretierbar. Seit 2007 wird im Rahmen der Individualdatenerfassung der Berufsbildungsstatistik das Geburtsjahr erhoben. Ab dem Berichtsjahr 2007 gehen daher bei der Berechnung des Durchschnittsalters nicht die gruppierten Altersdaten ein. Da bei sehr hohen Altersangaben die Wahrscheinlichkeit einer fehlerhaften Datenerfassung größer ist, werden alle Auszubildenden mit Neuabschluss im Alter von 40 und älter nicht in die Berechnung des Durchschnittsalters einbezogen.

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahre 1993 bis 2010. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Jugend ermöglichen

Das Jugendalter endet nicht mit 18.

Die Kernherausforderungen – “Qualifizierung, Verselbständigung, Selbstpositionierung” – des Jugendalters in unserer Gesellschaft haben auch junge Menschen, die als Geflüchtete hier leben, nicht mit 18 Jahren bewältigt.

**... keine Kultur der Mehrsprachigkeit im
Übergang**

Flüchtling

Was ermöglicht und unverunmöglicht dieser Begriff?

Je mehr Flüchtling, desto weniger Uni! (Sonja Clauss)

Flucht und Kinder- und Jugendhilfe

3. Lebenslage: Junger Menschen, die als Geflüchtete hier leben

Es wird **viel über die Ansprüche** an diese Gruppe von jungen Menschen – Stichwort: Integration – gesprochen, **empirisch** wissen wir **wenig** über die **Lebenslagen von jungen Flüchtlingen** (Johannson & Schiefer, 2016).

Lebenslage ist mehr als Rechtslage & Gesundheit

Lebenslage bedeutet die Handlungsspielräume der jungen Menschen zu kennen:

- Welche Bedürfnisse der jungen Menschen werden anerkannt?
- Welches Bild von ihrer Zukunft haben wir?
- Was dürfen sie sich leisten und was nicht?

Die Perspektive der jungen Geflüchteten

Unterschiedliche – Studie – vor allem Studien des z.B. Deutschen Jugendinstituts, – kaum Untersuchungen zu jungen Menschen in Sammelunterkünften etc.

- Junge unbegleitete Geflüchtete sind Jugendliche und junge Erwachsene mit alltäglichen, realistischen und utopischen Wünschen ... (ca. 95% über 12, ca. 65% über 16)
- Junge Menschen, die geflüchtet sind, haben sehr individuelle Probleme
- Viele berichten von positiver Unterstützung, aber auch von Langeweile und Perspektivlosigkeit
- Wem kann ich vertrauen?

Die Perspektive der jungen Geflüchteten

- Rassismus als Alltagserfahrung
- Vielfach diffuser Druck – u.a. Remittances
- Transnationales Netzwerk als Sicherheit

Hilfeplanung

Hilfeplanung und Beratung unter den folgenden Bedingungen:

1. Unsicherheit – Wo werde ich leben?
2. Intransparenz – Was passiert mit mir?
3. Vertrauen – Wem kann ich vertrauen?

Junge Menschen müssen in ihrer Sprache darüber informiert werden, was mit ihnen geschieht.

4. Lokale Infrastruktur: Strukturen systematisch entwickeln!

Soziale Dienste

Es ist jetzt die Zeit, die Erfahrungen auszuwerten und systematisch Strukturen zu entwickeln, die den Qualitätsstandards der Kinder- und Jugendhilfe entsprechen.

Strukturprobleme und besondere Herausforderungen

Vielfach vertretene These: In der Arbeit mit jungen Geflüchteten spitzen sich Strukturprobleme (Ressourcen, Zeit, Fallzahlen, politische Bedingungen, Care Leaver etc.) der Kinder- und Jugendhilfe zu, es ist aber letztlich kein Unterschied.

➤ Ja, aber ...

Strukturprobleme und besondere Herausforderungen

... ja aber:

- Mehrsprachigkeit in der Hilfeplanung und -erbringung, aber in Kita, Erziehungsberatung und Jugendarbeit
- Rechtsberatung
- Pädagogische Arbeit mit unsicheren Zukünften
- Transnationale und -lokale Verflechtungen
- Gesundheitliche Fragen: Trauma, Depressionen, aber auch andere Krankheiten etc.
- Religiöse Orientierungen etc.
- Angst vor Rassismus und Übergriffen
- Kinder- und Jugendhilfe in Sammelunterkünften
- Kinder- und Jugendhilfe für junge Menschen ohne Aufenthaltsrechte

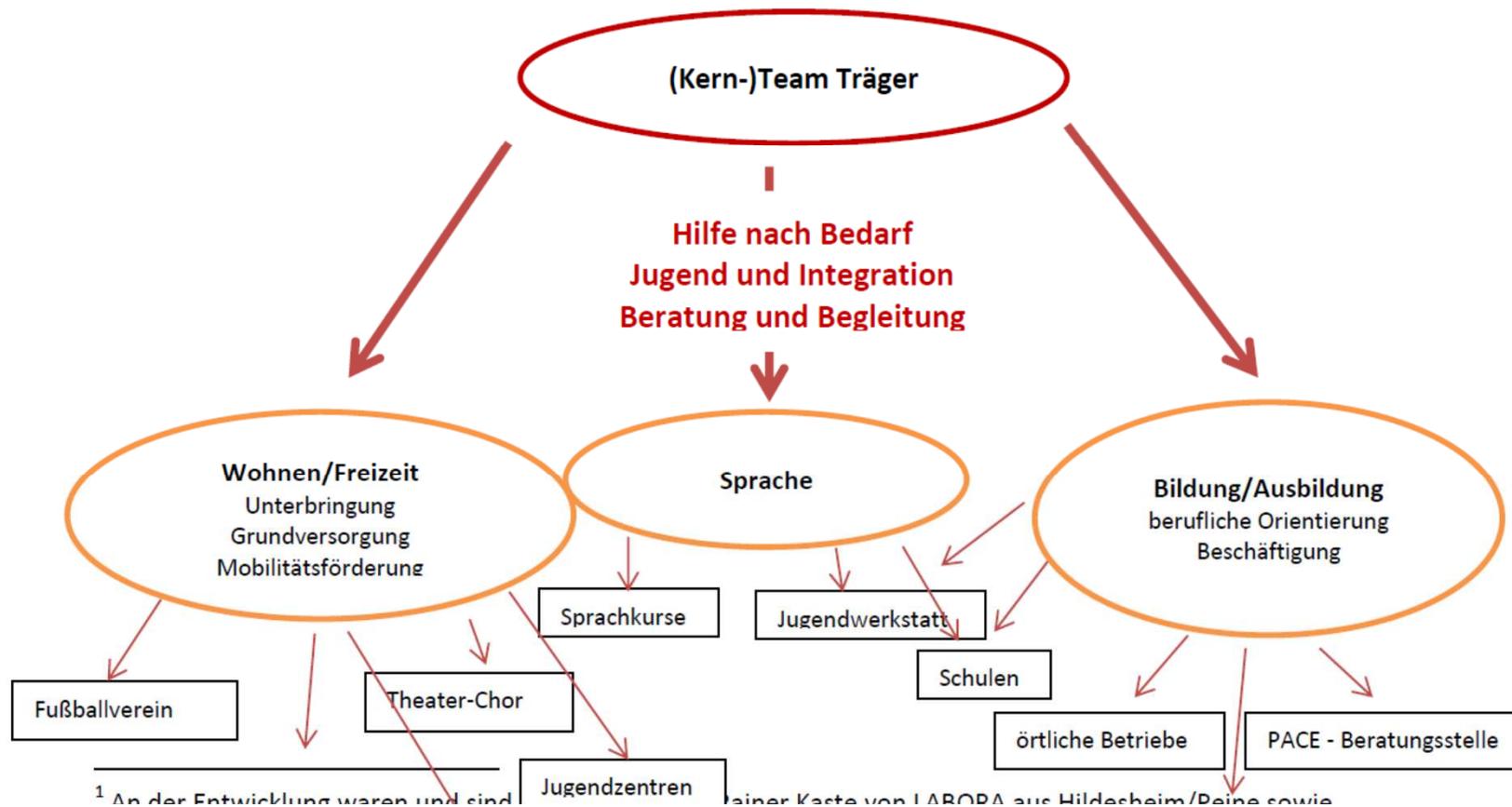
Die Kinder- und Jugendhilfe kann die Aufgabe nicht allein leisten, aber sie kann der **generative Kern** Infrastrukturen aufzubauen!

Strukturprobleme und besondere Herausforderungen



Modell: Integrierte sozialräumliche Hilfen Flucht; Oehme 2016

Das Modell im Überblick



Flucht und Kinder- und Jugendhilfe

... die Frage ist doch, ob wir die Chance jetzt nutzen, um für die Zukunft besser vorbereitet zu sein oder uns auf das nächste „Muddling Through“ verlassen ...

Herzlichen Dank!